

## Die Moose der Umgebung Arnstadts und der benachbarten Teile des Thüringer Waldes.

Von B. Kraemer, Arnstadt.

Im Jahre 1909 habe ich in Heft XXV dieser Mitteilungen ein Verzeichnis der Moose gebracht, die ich in mehrjähriger Durchforschung der Arnstädter Gegend bis zum Thüringer Walde hinauf damals hatte beobachten können. Die Untersuchungen und Sammlungen innerhalb des genannten Gebietes sind seit jener Zeit dauernd fortgesetzt worden und haben mancherlei Neues zu Tage gefördert, besonders ist die Aufdeckung vieler neuer Standorte auch von selteneren Moosarten gelungen, wodurch die früheren Angaben eine wesentliche Erweiterung und Vervollständigung erfahren können. Der Heimatkunde zu dienen und im Interesse derer, die sich mit diesem Zweige der Pflanzenkunde näher zu befassen suchen, stelle ich hiermit die gesamten Funde unserer Moosflora, soweit ich Einblick darin genommen habe, nochmals zusammen, bringe also eine erweiterte und verbesserte Auflage meiner früheren Veröffentlichung.

Bei der Aufzählung der gefundenen Moose weiche ich von der früher gewählten Anordnung ab und schließe mich jetzt dem von Migula in seiner Kryptogamenflora (Bd. I Moose) angewandten System an, wobei ich alle spezielle Gliederung in Gruppen, Ordnungen usw., als für den Sammler nicht unmittelbar nötig, bei Seite gelassen habe.

Über die Bodenverhältnisse unseres Gebietes sowie über dessen allgemeines pflanzengeographisches Bild gibt bereits die frühere Arbeit einigen Aufschluß, und ich darf hier darauf verweisen, ebenso wie auf die dort gebrachten geschichtlichen Notizen, aus denen die unsere Gegend betreffenden grundlegenden Vorarbeiten früherer Forscher und Sammler ersichtlich sind, ich erinnere da in erster Linie an Lucas\*) und Röse. Dazu ist ergänzend noch hinzuzufügen, daß in der Zwischenzeit die große Arbeit von J. Röhl, Die Thüringer Torf- und Laubmoose und ihre geographische Verbreitung, erschienen ist. Sie verzeichnet in ihrem weiten Rahmen auch alle die Vorkommnisse unseres kleinen Gebietes mit. Da sie sich aber bezüglich der

---

\*) Von Lucas habe ich einen kurzen Lebensabriß verfaßt, der sich mit seinem Bilde in „Alt-Arnstadt, Beiträge zur Heimatkunde von Arnstadt und Umgebung, herausgegeben von der Museumsgesellschaft, 8. Heft“ befindet. Darin ist auch sein Verzeichnis der in der Umgegend von Arnstadt gesammelten Moose vom Jahre 1870 wieder abgedruckt worden.

Fundorte natürlicherweise Beschränkungen auferlegen muß, werden unsere Ausführungen darum nicht überflüssig gemacht.

Wie ich mich früher schon bei meinen Sammlungen und Bestimmungen der freundlichen Unterstützung von Herrn Dr. Quelle zu erfreuen hatte, so ist mir auch späterhin dessen Hülfe nicht versagt geblieben. Wie ihm habe ich auch Herrn Dr. Loeske bestens zu danken, der mir wiederholt mit seinem fachmännischen Urteil bereitwillig zu Diensten gestanden hat.

In der Arbeit sind folgende Abkürzungen verwandt:

m. Sp.	bedeutet	Mit Sporogonien, also fruchtende Moose.
Th. W.	„	Thüringer Wald,
L.	„	Verzeichnis von Lucas,
R.	„	Ramann,
W.	„	Warnstorf.

### I. Laubmoose.

*Sphagnum cymbifolium* Ehrh. Sehr spärlich an einer quelligen Stelle im Hain, häufiger im Wipfragrunde und in Sümpfen des Th. W.

*S. medium* Limpr. Purpurrot, daher vom vorigen auch als Form *purpurascens* Russow. geschieden. Schneekopfmoor.

*S. Girgensohnii* Russ. In der Nähe des Brandleitetunnels, Langer Rain, Schnabelbach, Steingraben.

*S. acutifolium* Ehrh. Finsteres Loch, Schneekopf, Wipfragrund.

*S. compactum* Brid. Auf nassem Sandboden im Martinrodaer Walde.

*S. subsecundum* Nees. Wipfragrund.

*S. squarrosum* Pers. Beim Dörrberger Bahnhofs auf Sand, Sieglitzgrund, Kehltal, Finsteres Loch, bei Großbreitenbach.

*S. teres* Schimpr. Wipfragrund.

*S. cuspidatum* Ehrh. Martinrodaer Wald, in Moorgräben.

*Andreaea petrophila* Ehrh. Hohe Möst.

*A. Rothii* Web. u. Mohr. Bärenstein bei Oberhof, Ausgebrannter Stein, Flößgraben.

*Acaulon muticum* C. Müller. Hohe Buchen beim Pflanzgarten, Martinroda auf ausgeworfener Grabenerde; liebt Sandboden.

*Phascum Floerkeanum* Web. u. Mohr. Äcker bei Rudisleben (L.).

*Ph. cuspidatum* Schreb. Verbreitet auf Stoppel- und Kleeäckern, begrastem Wegrändern u. ä. Orten.

*Ph. curvicollum* Ehrh. Schönbrunnenfelsen, Jonastal, auf Kieserde beim Neuen Friedhofe, am Stephansgrund.

*Astomum crispum* Hampe. Unter Gebüsch am Walperkirchhofe, auf dem Sondhart, beim Pflanzgarten in den Hohen Buchen; verbreitet.

*Pleurodium nitidum* Rabenh. Bei Großbreitenbach (L.).

*P. alternifolium* Rabenh. Auf sandiger Erde beim Pflanzgarten in den Hohen Buchen, Grabenränder bei Martinroda.

*P. subulatum* Rabenh. Dornheimer Loh, Hain, auf Wegen am Veitberge; seltener als vorige und nicht leicht davon zu trennen.

*Hymenostomum microstomum* R. Brown. Am Fuße der Alteburg nach dem Geragrunde, beim Pflanzgarten in den Hohen Buchen, Hain.

*Weisia viridula* Hedw. Wegrand Elgersburg—Gera, bei Martinroda; ziemlich verbreitet, namentlich auf feuchtem Sande.

*W. rutilans* Lindb. Dem vorigen sehr ähnlich; in großer Menge beim Pflanzgarten in den Hohen Buchen, wird aber jetzt überwuchert; auf feuchtem Sand bei Martinroda, Hain, Ziegenriet.

*Rhabdoweisia fugax* Br. Sch. In Spalten des Triefsteins im Ohrtale, sehr spärlich.

*Cynodontium polycarpum* Schimp. Laurafelsen, Triefender Stein bei der Schmücke; nicht sehr verbreitet.

*Oreoweisia Bruntoni* Milde. An vielen Felsen des Th. W., z. B. am Totenstein, Triefstein, Hermannstein, Schwalbenstein.

*Dichodontium pellucidum* Schimp. Haltestelle Rennsteig, Bahngemäuer bei Gehlberg, im Finstern Loch, Hermannstein, junge Rasen an Steinen der Gera am Schnabelbachskopfe.

*Dicranella squarrosa* Schimp. Sumpfstellen auf dem Dreiherrnstein, Gräben bei der Witzlebener Tanne, Langenbach—Lütsche, zwischen Elgersburg und Arlesberg.

*D. Schreberi* Schimp. Waldschlöbchen am Steiger bei Erfurt (L.).

*D. rufescens* Schimp. Paulinzellaer Wald, Krawinkel, Wipfragrund.

*D. varia* Schimp. Feuchte Kiesgrube neben der Bahn auf dem Dornheimer Berge (hier die große Form), Hain, bei Martinroda; verbreitet auf feuchtem Sand- und Kiesboden.

*D. subulata* Schimp. Wegrand bei Paulinzella, am Gehlberger Bahnhofe und Langen Rain; nicht häufig.

*D. cerviculata* Schimp. Auf torfig-sandigen Stellen im Wipfragrunde und am Kaffberg, verbreitet. Die Angabe (R.) „im Walperholz bei Arnstadt“ ist jedenfalls ein Irrtum und bezieht sich offenbar auf folgende.

*D. heteromalla* Schimp. In den Hohen Buchen in großer Menge, Hain, Dornheimer Loh, gemein auf Sand und Porphyr des Th. W.

*Dicranum spurium* Hedw. Sehr verbreitet auf trockenem Sande im Paulinzellaer Walde nach Königsee hin, und auch m. Sp.

*D. Bergeri* Bland. Schneekopfmoor.

*D. undulatum* Ehrh. Wasserleite, Hain, Luppe; nicht selten.

*D. Bonjeani* de Not. Sumpfwiesen des Wipfragrundes.

*D. scoparium* Hedw. Gemein und zu Abänderungen geneigt; am häufigsten erscheint die Form *orthophyllum* mit aufrechten Blättern und die Form *alpestre*, buntscheckig, auf heißen Blöcken und Felsen des Gebirges.

*D. fuscescens* Turn. Auf dem Triefstein.

*D. montanum* Hedw. Tiefster Standort an einer faulenden Buche im Hopfengrunde, häufiger an Fichtenwurzeln im Martinröder Walde und verbreitet im Waldsberge, auch im Finstern Loch.

*D. longifolium* Ehrh. Ausgebrannter Stein, Waldsberg, Breiter Grund, Oberhof.

*Dicranodontium longirostre* Schimp. Auf Torfboden und faulendem Holze; Triefstein, oberes Schortetal, Sieglitzgrund, Wipfragrund, immer ohne Sp.

*Leucobryum glaucum* Schimp. Auf Sand und Kiesstellen in den Hohen Buchen und im Hain, daselbst m. Sp. In großen Polstern weitverbreitet auf dem Th. W., auch ohne Sp.

*Fissidens bryoides* Hedw. Im Hain auf feuchten, tonigen Stellen.

*F. exilis* Schimp. In den Hohen Buchen und im Hain auf lehmigen, feuchten Plätzen.

*F. adiantoides* Hedw. Sumpfstellen des Ziegenriets.

*F. decipiens* de Not. In Felsspalten hinter der Marienhöhe, hinter dem Hopfengrunde. Eine zweifelhafte Art.

*F. taxifolius* Hedw. Wasserleite, Altsiegelbach, Ziegenriet, weitverbreitet und sehr oft m. Sp.

*Seligeria pusilla* Schimp. Am Weißen Stein bei Geschwenda, auf Kalk beim Walperkirchhofe.

*Ceratodon purpureus* Brid. Gemein und sehr veränderlich. Die mehr südliche Form *brevifolius* (best. Loeske) auf dem Sonthart.

*Ditrichum tortile* Lindb. Form *pusillum* im Straßengraben des Dreiherrnsteins.

*D. vaginans* Hamp. Bei der Haltestelle Rennsteig, Wegrand von Oberhof nach der Schmücke, oberer Sieglitzgrund.

*D. homomallum* Hampe. Verbreitet im Th. W. am Tunnel, Langen Rain, Waldsberg—Lütsche, Gemäuer im Dörrberger Grunde, Paulinzellaer Wald.

*D. flexicaule* Hmp. Häufig auf Kalkboden und stets ohne Sp., einmal am Patschberge m. Sp.

*D. pallidum* Hmp. Auf Blößen des Lehmbodens im Walperholze und reich m. Sp.

*Distichium capillaceum* Br. Sch. Auf Kalk hinter der Marienhöhe, vorläufig einziger sicherer Standort; bei anderen Angaben mag Verwechslung mit *Ditrichium flexicaule* vorliegen.

*Pterygoneurum subsessile* Jur. Sonnige Kalkfelsen hinter dem Schönbrunnen, Rietelstein. Ich fand im selben Räschen neben sitzenden auch gehobene Kapseln, darum erscheint mir dies als keine reine Art.

*P. cavifolium* Jur. Verbreitet auf Äckern und an Felsen. Die Form *incanum* auf Kalk hinter dem Schönbrunnen.

*Pottia minutula* Br. Sch. An einem frisch ausgestochenen Grabenrande der Krumhoffswiese 1914—15 in ungeheurer Menge, jetzt überwachsen, auch auf der Rabenholdswiese; leicht zu übersehen wegen seiner Kleinheit.

*P. intermedia* Fürn. Auf einem Acker des Dornheimer Berges, Wegrand in der Lütsche; nicht selten und immer auf Sand oder Kies.

*P. lanceolata* C. Müller. Auf Kalk hinter dem Schönbrunnen, auf Graben- und Schleußesteinen der Krumhoffswiese; verbreitet.

*Didymodon rubellus* Br. Sch. Sehr verbreitet; in großer Menge und reich m. Sp. am Grunde der Pappeln an der Stadtilmer Straße, auf Kiesboden des Rudislebener Rasens, Wald- und Wegrand nach dem Walperkirchhofe.

*D. luridus* Hornsch. Auf überrieselten Steinen im Weißebette beim Königstuhl und Jungfernsprung, Felsen hinter dem Schönbrunnen.

*D. cordatus* Jur. An Mauern und Felsen: Ritterstein, Plauesche Straße, Fürstenberg, Jonastal; fast häufig, stets ohne Sp.

*D. rigidulus* Hedw. Hinter der Marienhöhe, an Schleußesteinen der Krumhoffswiese, an der Kirschallee, an Kanalgestein bei Kleinbreitenbach, auf kurzgrasigem Kalkboden bei Plaue, in großer Menge und reich m. Sp. an einem Zechsteinfelsen zwischen Frankenhain und Crawinkel.

*Trichostomum pallidisetum* H. Müller. In Felsenspalten hinter der Marienhöhe, am Wüsten Berge, am Königstuhl, im Kalten Grunde, an verschiedenen Stelien im Jonastale, sonst selten; ein ausgesprochenes Kalkmoos.

*T. crispulum* Bruch. Auf dem Kalkberge, hinter der Marien-

höhe, an der Wasserleite, am Weißen Steine bei Geschwenda; ein Kalkmoos an Felsen, immer ohne Sp.

*T. mutabile* Bruch. Ein seltenes Kalkmoos. Hinter der Marienhöhe an feuchtem Gestein, ohne Sp.; am Eremitagenwege jetzt verschwunden m. Sp.

*Tortella inclinata* Limp. Auf sonnigem Kalkboden: Teufelsrain—Lange Gasse, hinter dem Jungfernsprung, Königstuhl, Veitberg, Sommerleite—Reinsberg. Ich halte dieses Moos für die Sonnenform von *T. tortuosa*, von der es sich nur durch die verkürzten Blätter unterscheidet. Übergänge fand ich neben Grasbüscheln oder an sonst etwas beschatteten Stellen hinter dem Jungfernsprung, stets ohne Sp.

*T. tortuosa* Limp. Sehr häufig in Wäldern auf Kalkboden: Wasserleite, Altsiegelbach, Reinsberge usw., oft m. Sp.

*Barbula unguiculata* Hedw. Sehr verbreitet, stets reich m. Sp.

*B. fallax* Hedw. Auf Kalk beim Stephansgrunde, neben der Kirschallee, am Waldrande daselbst, am Patschberge, hinter der Marienhöhe, auf Sand bei Martinrode, Dörrberg; sehr verbreitet, doch nicht immer m. Sp.

*B. Hornschuchiana* Schultz. Kalkberg, Rehmburg, hinter der Marienhöhe, auf kurzgrasigen Wegen bei Plaue, im Frankentale; nicht sehr verbreitet.

*B. convoluta* Hedw. Bei Unterpörlitz m. Sp. Überall im Jonastale, auf Schlußbesteinen der Krumhoffswiese, auf dem Rudislebener Rasen; in Form und Größe oft verschieden.

*Aloine rigida* Kindb. Auf Kalkfelsen hinter dem Schönbrunnen, bei der Marienhöhe, hinter dem Jungfernsprung, überhaupt im Jonastale, am Rietelsteine, stets reich m. Sp.

*A. ambigua* Limp. Hinter der Marienhöhe.

*A. aloides* Lindb. Auf Kalk bei Arnstadt (L.), am Wege nach der Triglismühle (W.), bei der Marienhöhe. Ist vom vorigen schwer zu trennen.

*Tortula muralis* Hedw. — Gemein.

*T. subulata* Hedw. Im Hain, in den Hohen Buchen auf lehmig-kiesigem Boden, am Alexiswege auf Sand.

*T. papillosa* Wils. Früher an Pappeln beim Neuen Friedhofe.

*T. pulvinata* Limp. Am Grunde der Bäume: Schloßgarten, Wollmarkt, Alexisweg, Gehrener Straße; auch im Walde.

*T. montana* Lindb. Wasserleite, Jungfernsprung, Weißbett bei Göltzens Hölzchen; auf sonnigem Kalk.

*T. ruralis* Ehrh. Gemein.

*Cinclidotus aquaticus* Hedw. Von Röhl im Mühlberger Spring angegeben, habe ich vergeblich gesucht.

*Schistidium apocarpum* Br. Sch. Gemein und sehr veränderlich.

*Sch. gracile* Limp. Totenstein bei Elgersburg (Schumann), Bettelmannskopf, Porphyrfelsen des Langen Rain, im Schnabelsbache.

*Coscinodon cribrosus* Spruce. Auf Porphyr beim Ilmenauer Felsenkeller, schon von L. hier erwähnt.

*Grimmia anodon* Br. Sch. An Kalkfelsen hinter dem Schönbunnen (W. u. R.). Fronberg bei Martinrode (Schumann).

*G. ovata* W. u. M. Totenstein bei Elgersburg, hier weite Flächen bedeckend, doch schwer erreichbar; reichlich m. Sp.

*G. orbicularis* Bruch. Auf sonnigen Kalkstellen: Weg nach dem Kreuzchen, Böhlersloch, Kammerlöcher.

*G. pulvinata* Sm. Gemein auf Kalk und Sand. Die Form *obtusata* (best. Loeske) mit ei-kugligen Kapseln und kegelförmigem Deckel auf einem sonnigen Kalkfelsen hinter dem Jungfernsprung.

*G. torquata* Hornsch. Felswand am Eingange des Dietharzer Grundes. Neu für Thüringen (Bornmüller).

*G. leucophaea* Grev. Ebenda (Bornmüller).

*G. montana* Br. Sch. Bärenstein beim Bahnhofe Oberhof. (Best. Quelle).

*Dryptodon Hartmanni* Limp. Bettelmannskopf und Laurafelsen, zwischen Ruhla und Winterstein am Lutherfuße mit Loeske gesammelt.

*Racomitrium aciculare* Brid. In Bächen und an überrieselten Steinen des Th. W.

*R. protensum* Braun. Markttal beim Dreiherrnstein m. Sp. (Schumann), Triefender Stein bei der Schmücke.

*R. fasciculare* Brid. An Blöcken und Felsen am Langen Raine beim Gehlberg-Tunnel.

*R. affine* Lindb. Form *Limprichtii*. Triefender Stein bei der Schmücke (best. Loeske).

*R. heterostichum* Brid. An Porphyrblöcken am Hülsemannsdenkmal, Arnstadt. Sehr verbreitet auf kalkfreiem Gestein des Th. W. Erscheint in den Formen *compactum* und *gracilescens*.

*R. canescens* Brid. Sehr häufig auf trockenem Wald- und Heideboden, selten auf überdecktem Kalkgestein wie z. B. auf dem Sondhart und am Wegrande dahin bei den Hohen Buchen, auf der Sommerleite bei Dannheim. Sehr formenreich und nicht immer leicht

zu erkennen. Form *epilosum* Oberhof, Rennstieg, Hohe Möst, *subepilosum* (best. Loeske), Bahngemäuer im Dörrberger Grunde.

*R. lanuginosum* Brid. Hohe Möst, Triefstein im Ohratale, auf sonnigen Porphyrfelsen; die Angabe (L., R.) „bei den Hohen Buchen bei Arnstadt“ muß auf einem Irrtum beruhen und wird sich auf *R. canescens* beziehen.

*Hedwigia albicans* Lindb. An kalkfreien Felsen des Th. W.: Totenstein, Bettelmannskopf; nicht häufig.

*Amphidium Mougeotii* Schimp. Am Totenstein, im Finstern Loch, beim Gehlberger Bahnhofs, auch sonst an Porphyrfelsen des Th. W.

*Ulotia Bruchii* Hornsch. An Buchen im Waldsberge, Sieglitz- und Dörrberger Grund.

*U. crispa* Brid. An Weißdorn im Ziegenriete (best. Quelle).

*U. intermedia* Schimp. An einer Edeltanne bei Großbreitenbach. Übergang von *U. crispa* zu *crispula*.

*Orthotrichum anomalum* Hedw. Häufig auf Steinen, Felsen, Mauern, z. B. im Jonastale, auf der Krumhoffswiese, an der Kirschallee.

*O. nudum* Dicks. Auf Kalk im Weißebette vom Königstuhle aufwärts, einziger Fundort im Gebiete. (Best. Loeske).

*O. cupulatum* Hoffm. An Kalkblöcken beim Stephansgrunde, Frankental bei Plaue. Ist schwer vom vorigen zu trennen.

*O. diaphanum* Schrad. An Bäumen und Steinen nicht selten: Obstbäume bei der Kevernburg, Eisenbahnbrücke im Parke, an Ahorn beim Fürstenberge.

*O. stramineum* Hornsch. An Erlen und Ahorn im Tale der Alten Gera, an Holunder bei der Reuschentaler Mühle (Schumann), an Buchen bei Stützerbach — Rennsteig.

*O. pallens* Bruch. An Bäumen im Dörrberger Grunde.

*O. patens* Bruch. An Straßenbäumen im Ohratale (best. Quelle), an Buchen am Rennstiege zwischen Altenfeld und Gießübel.

*O. pumilum* Sw. Sehr verbreitet: Pappeln des Eichfelder Weges und beim Kesselborn, Bachweiden beim Rößchen, Straßenbäume bei Angelhausen, Obstbäume an der Wachsenburg.

*O. fastigiatum* Bruch. An Weiden bei Kleinbreitenbach, Straßenbäume bei den Schweizerhütten, Holunder bei Arlesberg, Feldbäume beim Kahlert.

*O. offine* Schrad. Sehr häufig an Bäumen und Holzwerk: Pappeln beim Kesselborn.

*O. speciosum* Nees. An Bäumen beim Totenstein, an Pappeln



zwischen Paulinzella und Milbitz, auf erbedeckten Felsen am Wege nach Gabel; zerstreut.

*O. leiocarpum* Br. Sch. Hier und da an Bäumen am Eingange in den Lütschegrund, im Dörrberger Grunde, am Totenstein, an Weißdorn im Ziegenriet.

*O. Lyellii* H. u. T. An Ahorn bei der Angelröder Eisenbahnbrücke; sehr zerstreut.

*O. obtusifolium* Schrad. An Bäumen der Plaueschen und Gehrerer Straße, so bei der Triglismühle, in großer Menge an den Pappeln der Stadtilmer Straße, an Bachweiden über Kleinbreitenbach m. Sp.

*Eucalypta vulgaris* Hoffm. Mauern, steinige Wegränder, nicht selten, z. B. Teufelsrain beim Schießstande, Straßenmauer am Rietelstein.

*E. ciliata* Hoffm. In der Lütsche auf einem erdigen Felsrande, im allgemeinen sehr spärlich.

*E. contorta* Lindb. Wasserleite auf Steinen und Wegrändern, hinter dem Schönbrunnen und ähnlichen Stellen; weit verbreitetes Kalkmoos, kaum m. Sp.

*Georgia pellucida* Rabenh. Niedrigster Standort an einem faulenden Buchenklotze im Hopfengrunde, häufiger auf dem Th. W. an feuchtem Holz, auch auf Torf.

*Schistotega osmundacea* Mohr. Unter Felsen des Großen Seebbergs (Schumann), am Blauen Stein beim Finsterberg (Schumann).

*Tayloria tenuis* Schimp. Sehr selten. Bei Masserberg (Bornmüller). Nur noch einmal vom Beerberge angegeben.

*Physcomitrium pyriforme* Brid. Im Straßengraben beim Rößchen, auf Grabenerde der Krumhoffs- und Dornheimer Wiese.

*Enthostodon fascicularis* C. Müller. Auf einem Kleeacker des Dornheimer Berges.

*Funaria hygrometrica* Sibth. Gemein; bevorzugt Aschenhaufen und Feuerstellen im Walde.

*Leptobryum pyriforme* Schimp. In Mauerritzen der Marlittstraße, der verfallenen Kernbachsmühle, einer Sägemühle in der Sieglitz, in Reinsfeld, auch anderwärts an ähnlichen Orten.

*Webera elongata* Schwgr. Wegrand aus dem untern Sieglitzgrunde auf die Höhe südwärts, selten und spärlich.

*W. cruda* Bruch. An schattigen Stellen beim Triefstein, Petersberg bei Langewiesen.

*W. nutans* Hedw. Sehr häufig und allgemein verbreitet, daher die große Neigung zu Formänderungen. Bei Arnstadt am Königstuhl, Patschberg, Hohen Buchen.

*W. commutata* Schimp. An überrieselten Straßengräben zwischen Dreiherrnstein und Auerhahn (best. Loeske), Wegrand hinter der Schmücke, an der Glasbachswiese bei Ruhla mit Loeske (Juli 1913) gesammelt; immer ohne Sp.

*W. lutescens* Limp. An Wegrändern zwischen Thal und Ruhla (Loeske, Juli 1913).

*Mniobryum albicans* Limp. Nasse Kiesgrube auf dem Dornheimer Berge, in einem Sumpfgaben der Krumhoffswiese; zerstreut.

*Bryum pendulum* Schimp. Kiesgrube des Dornheimer Berges, Dorfmauer in Reinsfeld, Wipfragrund bei Unterpörlitz.

*B. inclinatum* Br. Sch. Kiesgrube auf dem Dornheimer Berge.

*B. uliginosum* Br. Sch. Alte Brückenmauer in Angelhausen, nasse Kiesgrube des Dornheimer Berges (mit abweichendem Mundbesatz, best. Quelle), Gemäuer der Bahnunterführung beim Schneetiegel.

*B. cirratum* H. u. H. Kiesgrube des Dornheimer Berges.

*B. bimum* Schreb. Ebenda in großer Menge.

*B. capillare* L. Sehr verbreitet auf Waldboden. Vielgestaltig: Form *flaccidum* an Weiden bei der Triglismühle und andern Stellen; Form *triste* mit Büscheln ästiger Brutfäden an Pappeln beim Kesselborn und an der Stadtilmer Straße; eine dritte Form, groß, kräftig und rötlich braunglänzend, an Bachgemäuer und an ausgetrockneten Wasserstellen des Th. W.

*B. caespititium* L. Häufig auf Mauerwerk, Felsen, Waldboden an den verschiedensten Orten.

*B. erythrocarpum* Schwägr. Luftschacht auf dem Fürstenberge.

*B. Funckii* Schwägr. Auf Kalk im Steingraben.

*B. argenteum* L. Verbreitet auf Sand- und Kiesboden, auf Wegen und Pflastern, auf einer Holzbrücke bei der Lohmühle reich m. Sp. Form *majus* an einer quelligen Stelle im Ziegenriete.

*B. Duvalii* Voit. Nasse Wiesengräben zwischen Elgersburg und Arlesberg; gern auf Sand, stets ohne Sp.

*B. pallens* Sw. Nasse Felsen beim Gehlberger Bahnhofs, im Martinröder Walde, im Dörrberger Grunde an Bahngemäuer, an sandigen und feuchten Stellen, meist steril.

*B. turbinatum* Br. Sch. Kiesgrube auf dem Dornheimer Berge, reich m. Sp.

*B. pseudotriquetrum* Schwägr. Kiesgrube des Dornheimer Berges, auf feuchter Heide bei Rippersroda, Felsen beim Gehlberger Bahnhofs, Gräben bei Kleinbreitenbach, Graben der Krumhoffswiese, im Langen Grunde der oberen Lütsche, in Bächen meist ohne Sp.

*Rhodobryum roseum* Limp. Im unteren Sieglitzgrunde und im Paulinzeller Walde m. Sp., im Dornheimer Kirchholz, Hülsemanns Berggarten steril; nicht selten.

*Mnium Lornum* L. Im Hain, in den Hohen Buchen unfruchtbar, an der oberen Lütsche reich m. Sp.; auf sandig-feuchtem Waldboden weit verbreitet.

*M. serratum* Schrad. Im Walperholze auf Sand, bei Unterpörlitz, auf Porphyr im Markttale bei Ilmenau (Röll).

*M. spinulosum* Br. Sch. Im Nadelwalde der Halskappe in großer Menge und reich m. Sp.

*M. spinosum* Schwägr. Mit vorigem am gleichen Orte, doch nicht so reichlich; außerdem ohne Sp. auf dem Berge zwischen Liebenstein und Rippersrode und bei Öhrenstock.

*M. undulatum* Weis. Am Ausgange des Sieglitzgrundes auf einer feuchten Wiese und im Paulinzeller Walde m. Sp., sonst nicht fruchtend. An Bächen, Zäunen im Schatten.

*M. rostratum* Schrad. Spärlich im Bittstedter Loh, auf der Halskappe, im Waldsberge, im Kernbachgrunde bei Elgersburg.

*M. cuspidatum* Leyss. Überaus häufig in Waldungen.

*M. affine* Bland. Auf Schotter in den Hohen Buchen, am linken Geraufer hinter den Wollmarktscheunen, bei Metges Mühle auf beschattetem Kies.

*M. Seligeri* Jur. In üppigen Rasen an Wiesengraben, feuchte Kiesgrube des Dornheimer Berges reich m. Sp.

*M. stellare* Reich. Hopfengrund, Wasserleite, auf der Burg Greifenstein, am Grunde der Bäume, ohne Sp.

*M. punctatum* Hedw. Spärlich auf Schotter in den Hohen Buchen, häufig und m. Sp. an Bächen und feuchten Stellen im Gebirge.

*Aulacomnium androgynum* Schwägr. Triefstein, schattige Sandfelsen bei Paulinzella, an faulender Rinne im Wipfragrunde.

*Au. palustre* Schwägr. An einem feuchten Graben im Hain m. Sp., auf Gebirgswiesen in großer Menge und hier meist unfruchtbar.

*Bartramia ithyphylla* Brid. Spärlich an der Felsen- und Weg-ecke Dörrberger Grund—Waldsberg—Sieglitz, anderwärts gern auf trockenem, beschattetem Sand.

*B. Halleriana* Hedw. An Felsen des Th. W.: Triefstein, Gehlberger Mühle, Hermannstein.

*B. pomiformis* Hedw. Verbreitet im Gebirge an verschiedenen Felsen; die Form *crispa* im Kernbachtale bei Elgersburg.

*Philonotis calcarea* Schimp. Sumpffgraben der Krumhoffswiese, Wiesengräben beim Bettelmannsborn—Kleinbreitenbach.

*Ph. fontana* Brid. An quelligen Wegstellen und Gräben des Th. W. verbreitet.

*Ph. caespitosa* Wils. Auf feuchtem Sande beim Heidenteiche bei Gehren.

*Catharinea undulata* W. u. M. In beiden Dornheimer Wäldchen, Hain, in den Hohen Buchen, auf lehmig-kiesigem Boden, sehr häufig, die Form *minor* im Waldsberge.

*Oligotrichum hercynicum* Ehrh. An Wegstellen im oberen Sieglitzgrunde, am Schneekopf, Beerberg, bei der Schmücke nicht fruchtend, dagegen m. Sp. an der Straße bei Oberhof nach dem Schmalwassergrunde und besonders reichlich am Wegrande von der Haltestelle Rennsteig nach Frauenwald.

*Pogonatum nanum* P. Beauv. Spärlich auf Schotter in den Hohen Buchen, verbreitet auf Sandboden bei Martinroda, am Heidenteiche bei Gehren.

*P. aloides* P. Beauv. An Wegen und Abhängen des Th. W. häufig.

*P. urnigerum* P. Beauv. Wie vorige.

*Polytrichum alpinum* L. Am Triefsteine und Latschenberge bei Gießübel.

*P. formosum* Hedw. Hat die Vorherrschaft vor allen Verwandten in unseren Wäldern, im Dornheimer Loh, Hain, Walperholz, Wasserleite und weiter hinauf.

*P. gracile* Dicks. Auf sandig-moorigen Wiesen im Wipfragrunde.

*P. piliferum* Schreb. Auf kiesigem, trockenem Boden des Hains, am Wege bei den Hohen Buchen, häufiger auf dem Th. W.

*P. juniperinum* Willd. Dornheimer Kirchholz, Wasserleite, sehr verbreitet im Th. W., z. B. im Waldsberge, Wegrand der Lütsche.

*P. commune* L. Auf Sand und Porphyr des Gebirges gemein, fehlt bei Arnstadt; die Formen *perigoniale* Mich. und *fastigiatum* im Wipfragrunde und Oberpörlitzer Walde.

*Buxbaumia aphylla* L. Vereinzelt beim Pflanzgarten in den Hohen Buchen, an einem Wegrande im Rippersröder Wäldchen; liebt lehmig-kiesigen Boden und ist leicht zu übersehen.

*B. indusiata* Brid. Einmal an feuchten Fichtenklötzen in der unteren Lütsche in ziemlicher Menge, jetzt verschwunden, spärlich an faulem Holze am Wasser im Finstern Loch.

*Diphyscium sessile* Lindb. Kiesrand in den Hohen Buchen, an Wegrändern und Heiden des Th. W. verbreitet.

*Fontinalis antipyretica* L. In der Gera und im Mühlgraben allgemein verbreitet, doch nicht fruchtend.

*F. squamosa* L. An der Bachrinne bei Luisenthal (Dr. Winter), am Ausgange des Dietharzer Grundes (Bornmüller).

*Leucodon sciuroides* Schwägr. Häufig an Feld- und Waldbäumen, an Buchen beim Ausgebrannten Stein m. Sp.

*Antitrichia curtipendula* Brid. An Buchen in Altsiegelbach, im Waldsberge, im Tale der Alten Gera, nicht selten und auch m. Sp.

*Neckera pennata* Hedw. Im Sieglitzgrunde und Waldsberge an Buchen, wenig verbreitet.

*N. pumila* Hedw. An einer Fichte am Steinbruche in der Sieglitz. Das Moos ist bei uns selten. Die Angaben Warnstorfs „an Buchen bei Arnstadt“ sind wohl irrtümlich.

*N. crispa* Hedw. Im Hopfengrunde an Kalkfelsen, an Klötzen und Steinen der Wasserleite und des Sondharts, meist ohne Sp.

*N. complanata* Hüben. An Bäumen, Klötzen und Steinen der Wasserleite; verbreitet, doch immer ohne Sp.

*Homalia trichomanoides* Br. Sch. Am Grunde der Bäume und Klötze in den Hohen Buchen, auf der Wasserleite, im Hain.

*Leskea nervosa* Mgrin. An Buchen: Walperkirchhof, Hopfengrund, an *Sorbus*: Altsiegelbach und Sommerleite bei Dannheim.

*L. catenulata* Mitt. Verbreitet auf freiliegendem Kalkstein auf der Wasserleite und dem Sondhart.

*L. tectorum* Lindb. An vielen Stellen auf beschatteten Ziegeldächern, Mauern und Grabeinfassungen (Sandstein) auf dem Alten und Neuen Friedhofe.

*L. polycarpa* Ehrh. Am Grunde der Bäume in der Nähe des Wassers ziemlich häufig.

*Anomodon viticulosus* H. u. T. Unterer Ermitagenweg, Hopfengrund, Wasserleite; zerstreut, nicht immer m. Sp.

*A. attenuatus* Hüben. An Steinen und Klötzen unserer Wälder häufig.

*A. longifolius* Br. Am Grunde der Bäume nicht selten: Wasserleite, Altsiegelbach und weiter hinauf, immer ohne Sp.

*Pterigynandrum filiforme* Hedw. Vereinzelt an einer Buche der Wasserleite, verbreitet und auch m. Sp. an Buchen des Th. W. Die Form *heteropterum*, länger und zarter (best. Quelle), an Felsen beim Gehlberger Bahnhofs.

*Heterocladium heteropterum* Br. Sch. An beschatteten oder feuchten Felsen: Finsteres Loch, Schnabelsbach.

*H. squarrosulum* Lindb. Auf lehmig-kiesigem und sandigem Waldboden: im Bittstedter Loh und am Wege bei der Alexisruhe.

*Thuidium tamariscinum* Br. Sch. Auf feuchten Kies- und Sandstellen, an Gräben im Hain.

*Th. delicatulum* Mitt. Nasse Kiesgrube des Dornheimer Berges.

*Th. recognitum* Lindb. Am Grunde der Bäume und an Steinen des Waldbodens: Hain, Wasserleite, sehr verbreitet auf Wiesen; ab und zu m. Sp.

*Th. abietinum* Br. Sch. Häufig und weit verbreitet an trockenen Abhängen, Wegrändern, immer ohne Sp.

*Pylaisia polyantha* Br. Sch. An Bäumen der Stadtilmer und Plaueschen Straße, bei der Triglismühle, am Espenfelder Wege—Königstuhl.

*Cylindrothecium concinnum* Schimp. Patschberg, Alteburg, Krumhoffswiese auf Kanalsteinen, Steingraben—Veitberg, nicht selten.

*Climacium dendroides* W. u. M. An Gräben der Krumhoffswiese reichlich m. Sp.

*Isothecium myurum* Brid. Hain, Wasserleite, am Grunde der Bäume, auch auf bloßer Erde.

*I. myosuroides* Brid. Laurafelsen im Th. W., an schattigem Dolomit im Gebörne bei Garsitz.

*Homalothecium sericeum* Br. Sch. Häufig an Mauern, Steinen, Dächern, selten m. Sp., z. B. beim Gebörne-Garsitz.

*Camptothecium lutescens* Br. Sch. Auf Kalkboden überall und in reicher Menge m. Sp., namentlich am Hange hinter der Marienhöhe, am Königstuhle, Kirschallee.

*C. nitens* Schimp. Sumpfgärten der Gebirgswiesen, Meyersgrund, Rennstieg bei Altenfeld u. ä. Orten.

*Brachythecium Mildecanum* Schimp. Weißeufer bei der Hammer-ecke unter Gebüsch m. Sp., Kiesgrube des Dornheimer Berges, im Hain; gern auf Sand und Kies.

*B. salebrosum* Br. Sch. Auf Klötzen und Steinen: Königstuhl, Patschberg, in der Fiedel, Triglismühle.

*B. plumosum* Br. Sch. An Bachufern und Steinen des Gebirges, in der Sieglitz, Schneetiegel.

*B. populeum* Br. Sch. Bei Arnstadt vereinzelt: Dornheimer Kirchholz, Wasserleite, Wachsenburg. Häufig auf Sand und Porphyrt des Gebirges, kieselhold.

*B. Starkei* Br. Sch. Im Th. W. verbreitet.

*B. curtum* Lindb. Im Dornheimer Loh zwischen Grasbüscheln auf Kiesboden (best. Loeske).

*B. velutinum* Br. Sch. Gemein auf dem Boden unserer Wälder, formveränderlich und immer reich m. Sp.

*B. rutabulum* Br. Sch. Gemein und in verschiedenen Formen. Die gelbe Form *flavescens* ohne Sp. auf Kalk im Weißebette, überhaupt im Jonastale, die Form *lutescens*, kurzästig und sehr glänzend, auf Wegen, Wurzeln und Steinen an der Eremitage.

*B. reflexum* Br. Sch. Ein Gebirgsmoos; auf dem Kamme des Th. W. an Steinen und Wurzeln; zerstreut.

*B. glareosum* Br. Sch. Waldrand bei der Kirschallee, Hopfengrund, Patschberg, auf Dolomit im Gebörne bei Garsitz; nicht häufig und leicht mit *C. lutescens* zu verwechseln.

*B. albicans* Br. Sch. Auf Kiesboden des Dornheimer Berges, im Hain m. Sp.

*B. rivulare* Br. Sch. In Gebirgsbächen, selten m. Sp. Finsteres Loch, Kesselgraben am Beerberge, hier ein üppiges Polster einer sehr weichen Form.

*Scleropodium purum* Limp. Auf feuchten Stellen im Hain; besonders in Nadelwäldern häufig bis ins Gebirge.

*Eurhynchium strigosum* Br. Sch. Im Bittstedter Loh, in den Hohen Buchen beim Pflanzgarten auf lehmig-kiesigem Boden; nicht verbreitet.

*E. striatum* Schimp. Hain, Wasserleite, Bittstedter Loh, nicht selten, auch meist m. Sp.

*E. Tommasinii* Ruthe. An der Wasserleite auf beschatteten Kalksteinen, selten. (Best. Quelle.)

*E. piliferum* Br. Sch. Hain, Walperkirchhof, Rabenholdswiese, auf beschattetem Boden, nicht häufig.

*E. Stokesii* Br. Sch. Ein Sandmoos; spärlich im Hain, verbreitet auf feuchten Waldwegen bei der Zolltafel zwischen Geschwenda und Gehlberg.

*E. praelongum* Br. Sch. Gemein auf Acker- und Grasplätzen, in Wäldern und auf Wiesen, im Hain m. Sp.

*E. Schleicheri* Lortz. Auf schattigem Kalk des Königstuhls und Veitberges (best. Loeske), Kalter Grund.

*E. Swartzii* Curnow. Patschberg, Kalter Grund, in der Fiedel, an der Gera, Hain, Eremitage, Finsteres Loch.

*E. megapolitanum* Bland. Von Wenk angeblich auf „erratischen Blöcken“ im Jonastale gefunden. Das Vorkommen hier ist aber sehr zu bezweifeln.

*Rhynchostegium murale* Br. Sch. An Gestein in der Nähe des Wassers, auf feuchtem Kiesboden, weit verbreitet; die Form *complanatum* an Sandsteinstufen beim Schönbrunnen, die Form *julaceum* am Weißeufer.

*R. rusciforme* Br. Sch. An Steinen der Gera, formenreich, meist reichlich m. Sp. Die Form *inundatum* am Streichwehre bei der Fiedel, an einer Bachmauer in Oberndorf, die Form *prolixum* flutend im Finstern Loch und am Schneekopf beim Langen Rain.

*Thamnium alopecurum* Br. Sch. Gebörne bei Garsitz, in der unteren Sieglitz an Bachgemäuer, Hermannstein.

*Plagiothecium undulatum* Br. Sch. Auf dem Th. W. auf feuchtem Boden verbreitet, im Langen Grunde — Lütsche reich m. Sp.

*P. silvaticum* Br. Sch. Hain, Walpurgisholz und besonders in Schluchten des Th. W.

*P. Roeseanum* Br. Sch. Auf trockenem Sand und Ton im Hain, scheint nur die Trockenform von *silvaticum* zu sein und geht an tieferen und feuchten Stellen wieder in diese über.

*P. denticulatum* Br. Sch. Hainteich, Walpurgisholz, Kernbachtal, Schneekopfmoor, Triefstein; häufig.

*P. curvifolium* Schlieph. Am Grunde alter Nadelbäume und auf Waldboden der Wasserleite, Halskappe und des Th. W., ist vorigem sehr ähnlich.

*P. depressum* Dixon. Auf Sandsteinen an der Wachsenburg, selten.

*P. elegans* Sulliv. Im Kernbachtal bei Elgersburg spärlich auf Waldboden.

*P. silesiacum* Br. Sch. An einem sandigen und feuchten Wegrande von Dörrberg nach Geschwenda, an faulem Holze auf dem Wurzelberge; wenig verbreitet. Die Angaben von L. und R. „im Walperholz“ beruhen wohl auf Irrtum

*Amblystegium confervoides* Br. Sch. Auf Kalkstein: Hohe Buchen, hinter dem Hopfengrunde, Wasserleite (m. Sp.).

*A. subtile* Br. Sch. Am Grunde der Bäume und an Klötzen: Hohe Buchen, Wasserleite, Altsiegelbach, nicht selten.

*A. filicinum* De Not. Auf allerlei Unterlagen weit verbreitet und dabei sehr formenreich, auch häufig m. Sp. Die flutende Form ist

*A. fallax* Milde. Dunkel bis schwarzgrün, verzweigt, mit vorwärtsgerichteten Astspitzen, starr. Findet sich in der Kelle und in einem Bache bei Martinroda.

*A. fluviatile* Br. Sch. An Bachsteinen im Tale der Alten Gera.



*A. irriguum* Br. Sch. An überrieselten Felsblöcken der Gera unter dem großen Wehre.

*A. varium* Lindb. An Erlenklötzen am Geschwendaer Teiche.

*A. serpens* Br. Sch. Gemein und auf jeglicher Unterlage, dabei sehr formenreich.

*A. riparium* Br. Sch. Unter dem großen Wehre, in einem Tümpel des Kesselborns, nicht häufig. Die Form *longifolium* an der Fürstenbergquelle und im Wasser am unteren Eremitagenwege, an Steinen haftend.

*A. Kochii* Br. Sch. Feuchte Kiesgrube auf dem Dornheimer Berge (best. Quelle).

*Hypnum Halleri* Sw. Mauer der Eisenbahnunterführung beim Schneetiegel; neu für Thüringen (Schumann).

*H. Sommerfeldtii* Myr. Spärlich auf der Wasserleite, Altsiegelbach, wohl auch leicht zu übersehen.

*H. chrysophyllum* Brid. Auf Kalk: Hinter der Marienhöhe, Patschberg, Kirschallee, Wasserleite, Reinsberg, Hain, häufig m. Sp.

*H. stellatum* Schreb. An kalkhaltigen Sumpfstellen unter der Wasserleite, im Ziegenriete, bei Kleinbreitenbach, immer ohne Sp.

*H. polygamum* Br. Sch. Nasse Kiesgrube auf dem Dornheimer Berge.

*H. intermedium* Lindb. In sandigen Gräben der Krumhoffswiese, bei Martinrode, Singen, ohne Sp.

*H. uncinatum* Hedw. Niedrigster Standort Gelängholz bei Kleinbreitenbach, auf dem Th. W. sehr verbreitet und immer m. Sp.

*H. Kneiffii* Schimp. Auf nassen, sandigen Stellen, an Gräben häufig: Haarhausen, Dornheimer Berg, Krumhoffswiese, Wipfragrund, ohne Sp.

*H. exanulatum* Br. Sch. Wipfragrund, Schneekopfmoor.

*H. fluitans* L. In Teichen des Wipfragrundes lang und schwimmend als Form *submersum* Schimp., Hain, Sumpfstellen bei Altenfeld nahe dem Rennstiege.

*H. commutatum* Hedw. In kalkhaltigen Gräben: Dosdorf, Ziegenriet, Kleinbreitenbach, Reinsfeld.

*H. falcatum* Brid. Bei Martinroda auf Sumpfwiesen, Ziegenriet.

*H. sulcatum* Schimp. Im Ziegenriete auf kalkigen Sumpfstellen, mit vorigem zusammen, aber seltener.

*H. crista-castrensis* L. Unter Nadelbäumen in der Großen Luppe, auf dem Reinsberge, zerstreut; häufiger auf dem Th. W.

*H. molluscum* Hedw. Häufig, besonders auf Kalkboden; am

Königstuhle m. Sp. Die Form *condensatum* auf festem Boden und Steinen der Wasserleite, die Form *laxum* im Wasser am Finstern Loch.

*H. incurvatum* Schrad. Auf Kalksteinen und Wurzeln der Wasserleite, in Altsiegelbach, häufig.

*H. reptile* Rich. Auf Fichtenklötzen des Beerberges.

*H. cupressiforme* L. Gemein und auf jeglicher Unterlage, daher sehr veränderlich. Form *tectorum*, zart, graugrün, niederliegend, auf Ziegeldächern und Mauern, Form *ericetorum*, aufrecht, dicht mit rings fein gesägten Blättern, unter Kiefern am Patschberge, Form *elatum*, sehr kräftig, dichtrasig, aufrecht, Rand ungezähnt, Doppelrippe ausgeprägt, am Steingraben—Veitberg, Form *filiforme* mit langen und sehr feinen Stengeln und fadenförmigen Ästen, an Stämmen in Gebirgswäldern. Die Abarten sind meist unfruchtbar.

*H. Lindbergii* Mitten. Gern auf feuchtem Sandboden: Hain, Martinrode, Gehlberg; verbreitet im Th. W. ohne Sp. und in abweichenden Formen.

*H. palustre* Huds. Beim Dörrberger Hammer an feuchten Stein-  
stufen, im Finstern Loch auf überrieselten Steinen; nicht häufig,  
kieselhold.

*H. dilatatum* Wils. In einer Schlucht beim Gehlberger Bahnhofs-  
hofe und im Finstern Loch an überrieselten Steinen.

*H. ochraceum* Turn. Geschwenda, im und am Wasser des  
Langenbachs, Steingrabens, Schmückergrabens (Th. W.).

*H. cordifolium* Hedw. Im Wipfragrunde am Ausflusse eines  
Teiches m. Sp., auch sonst verbreitet; gern auf Sand; formenreich.

*H. giganteum* Schimp. Form *dendroides* Limp. im Graben der  
Krumhoffswiese.

*H. stramineum* Dicks. Auf moorigem Teichgrunde bei Unter-  
pörlitz im Wipfratale, auf einer Sumpfwiese am Rennstiege zwischen  
Altenfeld und Gießübel.

*H. cuspidatum* L. Auf feuchtem Boden und Wiesen sehr häufig,  
m. Sp. auf der Krumhoffswiese, Dornheimer Wiese, im Ziegenriete;  
die Form *natans* in einem Bache bei Kleinbreitenbach schwimmend.

*H. lycopodioides*. Nach L. und R. auf Sumpfwiesen bei Arnstadt.  
Ich habe es vergeblich gesucht.

*Hylocomium splendens* Br. Sch. Auf Waldboden sehr häufig,  
m. Sp. am Königstuhl und im Siegelbacher Tale.

*H. umbratum* Br. Sch. Breiter Grund beim Auerhahn.

*H. Schreberi* De Not. Gemein, m. Sp. am Wegrande nach dem  
Sondhart.

*H. loreum* Br. Sch. Vereinzelt in den Hohen Buchen, sehr verbreitet auf dem Th. W., auch m. Sp.

*H. triquetrum* Br. Sch. Häufig, m. Sp. im Hain und bei Rippersrode.

*H. squarrosum* Br. Sch. Sehr verbreitet, namentlich auf Sandboden, m. Sp. im Paulinzeller Walde unter Fichten; Form *calvescens* im Finstern Loch unter Fichtengebüsch.

*H. rugosum* De Not. An sonnigen Abhängen, gern auf Kalk, doch immer ohne Sp.

## II. Lebermoose.

*Riccia glauca* Lindenb. Auf einem Acker am Dornheimer Loh, unbeständig.

*Ricciella fluitans* A. Braun. In Teichen des Wipfragrundes schwimmend.

*Concephalus conicus* Dum. Mauer unter dem großen Wehre, an Kanalgestein beim Dörrberger Bahnhofe u. ä. Stellen, nicht gerade selten.

*Marchantia polymorpha* L. In Gewächshäusern, Ecke bei der Ölmühle, Gräben der Krumhoffswiese.

*Aneura pinguis* Dum. In Gräben der Krumhoffswiese schwimmend, unbeständig, im Jüchnitzgrunde.

*A. multifida* Dum. Auf nassem Sande bei Gräfenroda.

*A. palmata* N. v. E. An faulem Holze im Bruche des Sieglitzgrundes, Wurzelberg, sehr zerstreut.

*Metzgeria furcata* Lindb. An Bäumen der Wasserleite, in den Hohen Buchen.

*M. conjugata* Lindb. An feuchten Felswänden im Finstern Loch.

*M. pubescens* Raddi. Im Gebörne bei Garsitz an schattigen Dolomittfelsen.

*Pellia epiphylla* Dillen. Schneekopf, Schneetiegel, Sieglitzgrund, Dörrberger Grund, Waldsberg.

*Blasia pusilla* L. Auf feuchtem Sand bei Königsee, Neuroda, im Paulinzeller Walde, im Wipfragrunde.

*Marsupella emarginata* Dum. Langer Rain, Schmücker- und Steingraben, Beerberg.

*Alicularia scalaris* Corda. An Wegrändern und Abhängen im Th. W., oft weite Flächen bedeckend.

*Solenostoma crenulata* St. Beim Egelsee—Neuroda, Dreiherrnstein, Übeltal, nicht selten.

*S. amplexicaule* St. Dreiherrnstein, Finsteres Loch, auf feuchtem, kiesigem Boden.

*S. lanceolata* St. An alten Tränktrögen beim Mönchshof—Jüchnitzgrund, an faulem Holze im Finstern Loch.

*Lophozia Mülleri* Dum. Gebörne bei Garsitz, Veitberg, Eremitagenweg.

*L. ventricosa* Dum. Wegrand am Dreiherrnstein, Gräfenroda am Grunde einer Fichte, an Felsen beim Triefstein und Hermannstein.

*L. gracilis* St. An Klötzen des Schneekopfs, bei Gräfenroda auf sandig-torfigem Boden, im Finstern Loch.

*L. obtusa* Evans. Wegrand beim Hermannstein (best. Quelle): „In Deutschland noch wenig beobachtet.“

*L. barbata* Dum. In den Hohen Buchen auf lehmig-kiesigem Boden.

*L. quinquedentata* Web. Im Finstern Loch.

*L. lycopodioides* St. Unter Fichten des Schneekopfs und im Steingraben.

*L. Floerkei* St. Oberes Sieglitztal, im Beerbergs- und Schneekopfsmoore.

*Sphenolobus minutus* St. Triefstein im Ohratale, Felsen im Kernbachtale bei Elgersburg.

*S. exsectus* St. Beim Totenstein auf Wiesenwegen.

*Plagiochila asplenoides* N. u. M. Wasserleite, Altsiegelbach, überall verbreitet; die Form *major* unter Kiefern bei den Hohen Buchen.

*P. interrupta* N. v. E. An einem Felsen hinter dem Hopfengrunde.

*Lophocolea bidentata* N. v. E. Überall häufig, auf andern Moosen, an feuchten Stellen, auch eigene Rasen bildend.

*L. heterophylla* Dum. Auf feuchten Stellen, gern auf Baumstümpfen.

*L. minor* N. v. E. Wegränder bei den Hohen Buchen, Steingraben, Veitberg, Kalter Grund, Weinberg.

*Chiloscyphus polyanthus* Corda. Hain, Waldsberg, Sieglitzgrund, Schneekopf, Finsteres Loch.

*Kantia trichomanis* Gray. Dörrberger Bahnhof, Schneekopf, Beerberg, bei Elgersburg, in feuchten Waldschluchten verbreitet.

*Bazzania trilobata* Gray. Auf Kies in den Hohen Buchen, häufig auf dem Th. W. in feuchten Wäldern und Schluchten.

*Lepidozia reptans* Dum. Auf Schotter in den Hohen Buchen; sehr verbreitet auf dem Th. W., gern auf faulem Holze, auf Moor- und Sandboden.

*Cephalozia bicuspidata* Dum. Hain, Hohe Buchen, Kalter Grund, häufig auf dem Th. W.

*Cephaloziella divaricata* Warnst. Hain, Hohe Buchen.

*Blepharostoma trichophyllum* Dum. Auf kiesigen Stellen in den Hohen Buchen, Alexisruhe, Jüchnitz—Mönchshof.

*Ptilidium ciliare* Hampe. Verbreitet auf dem Th. W. unter Kiefern, an Baumstämmen und auf Klötzen: Schneekopf, Sturmheide, Dreiherrnstein.

*Trichocolea tomentella* Nees. Wassergemäuer in der untern Sieglitz, Bachrand zwischen Elgersburg und Arlesberg.

*Diphophyllum obtusifolium* Dum. Wegrand von der Haltestelle Rennsteig nach Allzunah. (Best. Quelle.)

*D. albicans* Dum. Wegränder, Hohlwege, Berglehnen im Th. W.; häufig.

*Scapania umbrosa* Dum. An Tränktrögen Jüchnitz—Mönchshof, auf dem Wege Triefstein—Wegscheide.

*S. curta* Dum. Im Hain an einem lehmigen Wegrande, beim Triefstein.

*S. irrigua* Dum. Sumpfgräben des Wipfragrundes.

*S. dentata* Dum. In roten Rasen an einer überrieselten Stelle im Schmücker Graben.

*S. nemorosa* Dum. Auf sandigem Waldboden des Wipfragrundes.

*S. aspera* Bernct. Auf der Wasserleite.

*S. undulata* Dum. Wipfragrund, Schneetiegel, im Th. W. verbreitet.

*Radula complanata* Gottsche. An glatter Rinde in einer Hecke vor dem Hopfengrunde, an Buchen der Wasserleite.

*Madotheca platyphylla* Dum. Auf Waldboden, gern an Klötzen und Steinen: hinter dem Hopfengrunde, in Hülsemanns Berggarten.

*M. rivularis* N. v. E. Am Wasser beim Triefstein.

*Lejeunia serpyllifolia* Spr. Zerstreut zwischen andern Moosen an feuchten Felsen beim Gehlberger Bahnhofs.

*Frullania dilatata* N. v. E. An Bäumen auf dem Fürstenberg, an Weiden im Ziegenriet, an Buchen im Waldsberg.

*F. Tamarisci* Nees. Auf Kies im Hain, am Totenstein bei Elgersburg.

*Anthoceros punctatus* L. Auf einem feuchten, sandigen Acker beim Dornheimer Loh einmal in großer Menge, unbeständig.

# Verzeichnis der Gattungen.

Die Ziffern verweisen auf die Seiten.

Acaulon . . . . .	21	Hedwigia . . . . .	27
Alicularia . . . . .	38	Heterocladium . . . . .	32
Aloine . . . . .	25	Homalia . . . . .	32
Amblystegium . . . . .	35	Homalothecium . . . . .	33
Amphidium . . . . .	27	Hylocomium . . . . .	37
Aneura . . . . .	38	Hymenostomum . . . . .	22
Andreaea . . . . .	21	Hypnum . . . . .	36
Anomodon . . . . .	32	Isothecium . . . . .	33
Anthoceros . . . . .	40	Kantia . . . . .	39
Antitrichia . . . . .	32	Lejeunia . . . . .	40
Astomum . . . . .	22	Lepidozia . . . . .	39
Aulacomium . . . . .	30	Leptobryum . . . . .	28
Barbula . . . . .	25	Leskea . . . . .	32
Bartramia . . . . .	30	Leucodon . . . . .	32
Bazzania . . . . .	39	Leucobryum . . . . .	23
Blasia . . . . .	38	Lophocolea . . . . .	39
Blepharostoma . . . . .	40	Lophozia . . . . .	39
Brachythecium . . . . .	33	Madotheca . . . . .	40
Bryum . . . . .	29	Marchantia . . . . .	38
Buxbaumia . . . . .	31	Marsupella . . . . .	38
Camptothecium . . . . .	33	Metzgeria . . . . .	38
Catharina . . . . .	31	Mnium . . . . .	30
Cephalozia . . . . .	40	Mniobryum . . . . .	29
Cephaloziella . . . . .	40	Neckera . . . . .	32
Ceratodon . . . . .	23	Oligotrichum . . . . .	31
Chiloscyphus . . . . .	39	Oreoweisia . . . . .	22
Cinclidotus . . . . .	26	Orthotrichum . . . . .	27
Climacium . . . . .	33	Pellia . . . . .	38
Concephalus . . . . .	38	Phascum . . . . .	21
Coscinodon . . . . .	26	Philonotis . . . . .	31
Cylindrothecium . . . . .	33	Physcomitrium . . . . .	28
Cynodontium . . . . .	22	Plagiothecium . . . . .	35
Dichodontium . . . . .	22	Plagiochila . . . . .	39
Dicranella . . . . .	22	Pleuridium . . . . .	22
Dicranum . . . . .	23	Pottia . . . . .	24
Dicranodontium . . . . .	23	Pogonatum . . . . .	31
Didymodon . . . . .	24	Polytrichum . . . . .	31
Diphyscium . . . . .	31	Pterigynandrum . . . . .	32
Diplophyllum . . . . .	40	Pterygoneurum . . . . .	24
Distichium . . . . .	24	Ptilidium . . . . .	40
Ditrichum . . . . .	23	Pylaisia . . . . .	33
Dryptodon . . . . .	26	Racomitrium . . . . .	26
Enthostodon . . . . .	28	Radula . . . . .	40
Encalypta . . . . .	28	Rhabdoweisia . . . . .	22
Eurhynchium . . . . .	34	Rhodobryum . . . . .	30
Fissidens . . . . .	23	Rhynchostegium . . . . .	35
Fontinalis . . . . .	32	Riccia . . . . .	38
Frullania . . . . .	40	Ricciella . . . . .	38
Funaria . . . . .	28		
Georgia . . . . .	28		
Grimmia . . . . .	26		

Scapania.....	40	Thuidium .....	33
Schistidium .....	26	Tortella .....	25
Schistotega .....	28	Tortula .....	25
Scleropodium .....	34	Trichostomum .....	24
Seligeria.....	23	Trichocolea .....	40
Solenostoma .....	38		
Sphagnum .....	21	Ulota .....	27
Sphenolobus .....	39		
		Webera .....	28
Tayloria .....	28	Weisia .....	22
Thamnium .....	35		

## H. B. Rupp als Bryolog.

Von K. Wein, Nordhausen.

Der erste, der sich in Thüringen auf dem Gebiete der Bryologie betätigt hat, war Johann Theodor Schenck (\* 1619, † 1671), der vom Jahre 1653 bis zu seinem Tode als Professor der Medizin in Jena wirkte und in seinem „Catalogus plantarum horti medici Jenensis“ (1659) auch die ihm bekannt gewordenen Vertreter der spontanen Flora der lieblichen Musenstadt an der Saale auführte. Der Begriff „*Muscus*“ bei ihm entsprach — darin war er ganz Kind des 17. Jahrhunderts — vollständig dem, wie er im Zeitalter der „Väter der Botanik“ von Tragus bis auf Lobel, Dodonaeus und Tabernaemontanus benutzt worden war und wurde, um mit Hornschuch (Flora VIII, 1, 1825, p. 210) zu reden, „noch für Lycopodeen, Flechten und Moose gemeinschaftlich“ verwandt. Nur der „*Muscus vulgarissimus*“ bei Schenck deckt sich tatsächlich mit einem Laubmoose und zwar höchstwahrscheinlich mit *Sphagnum cymbifolium*.<sup>1)</sup> Unter „*Lichen*“ führte er hingegen keine Flechten, sondern nur Lebermoose und zwar *Pellia epiphylla* (*L. petraeus cauliculo calicato*), *Marchantia polymorpha* (*L. petraeus latifolius s. hepatica*; *L. umbellatus*; *L. stellatus*) und vielleicht auch *Lunularia cruciata* (*L.*

<sup>1)</sup> Der „*Muscus vulgarissimus*“ bei Schenck soll offenbar der gleichnamigen Pflanze bei C. Bauhin (Catalog. plant. Basil., 1622, p. 100; Pinax theat. bot., 1623, p. 360) entsprechen, die ein Gemenge von *Homalothecium sericeum* (pl. Tragil) und *Sphagnum cymbifolium* (pl. Dodonaei et Lobelii) darstellt. Eine Standortsangabe fehlt. *H. sericeum* und nicht, wie Hornschuch (a. a. O.) angegeben hat, eine Art von *Polytrichum* ist, wie beiläufig bemerkt sei, das Moos gewesen, von dem es „das erste Moosbild gibt“, das durch Chr. Egenolph (Herb. imag. viv. I, 1536, p. 27 b) unter dem Titel „*Usnea*. Moß“ geliefert wurde.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Thüringischen Botanischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [NF\\_40](#)

Autor(en)/Author(s): Krahmer August Bernhard

Artikel/Article: [Die Moose der Umgebung Arnstadts und der benachbarten Teile des Thüringer Waldes. 20-42](#)